

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Seerig (FDP)**

vom 20. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2021)

zum Thema:

**Mobilitäts-Ende**

und **Antwort** vom 09. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Jun. 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Thomas Seerig (FDP)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27669**  
**vom 20. Mai 2021**  
**über Mobilitäts-Ende**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Bezirksamter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Kilometer Busspur wurden in Berlin seit 2016 zusätzlich ausgewiesen?

Antwort zu 1:

Es wurden seit dem Jahr 2016 insgesamt 23,86 km Bussonderfahrstreifen neu angeordnet.

Frage 2:

Wie viele Parkplätze sind dabei weggefallen; zumindest zeitweise?

Antwort zu 2:

Über die genaue Anzahl der wegfallenden Parkplätze wird keine Statistik geführt. Ganz überwiegend entfallen keine explizit ausgewiesenen Parkplätze. Es steht dann vielmehr lediglich die Option nicht mehr zur Verfügung, Fahrzeuge am rechten Fahrbahnrand abzustellen. Bussonderfahrstreifen in Mittellage oder dort, wo ein Parken vorher bereits untersagt war, führen ohnehin nicht zu einer Reduzierung von Parkmöglichkeiten.

Frage 3:

Wie viele Behindertenparkplätze sind dabei weggefallen? Differenziert nach allgemeinen Behindertenparkplätzen und Personengebundenen.

Frage 4:

Wie fand jeweils eine Kompensation dieser Parkplätze für Menschen mit Handicap statt?

Frage 7:

Wie viele Behindertenparkplätze sind dabei weggefallen? Differenziert nach allgemeinen Behindertenparkplätzen und Personengebundenen.

Frage 8:

Wie fand jeweils eine Kompensation dieser Parkplätze für Menschen mit Handicap statt?

Frage 13:

Wie fand eine Kompensation der Personengebundenen Parkplätze statt?

Antwort zu 3, 4, 7, 8 und 13:

Für allgemeine oder personenbezogene Behindertenparkplätze, deren Nutzung weiterhin erforderlich ist, werden jeweils Lösungen erarbeitet und im Bedarfsfall alternative Standorte definiert.

Frage 5:

Wie viele Kilometer Pop up Radwege wurden in Berlin seit 2020 ausgewiesen?

Antwort zu 5:

Im Jahr 2020 wurden 25 km temporäre Radverkehrsanlagen eingerichtet, die sukzessive in dauerhafte umgewandelt werden.

Frage 6:

Wie viele Parkplätze sind dabei weggefallen?

Antwort zu 6:

Über die genaue Anzahl der wegfallenden Parkplätze wird keine Statistik geführt. Ganz überwiegend entfallen keine explizit ausgewiesenen Parkplätze. Es steht dann vielmehr lediglich die Option nicht mehr zur Verfügung, Fahrzeuge am rechten Fahrbahnrand abzustellen. Wenn Radfahrstreifen links oder rechts neben Parkflächen verlaufen oder dort, wo ein Parken vorher bereits untersagt war, führt dies ohnehin nicht zu einer Reduzierung von Parkmöglichkeiten.

Frage 9:

Wie viele Straßen wurden seit 2016 für den motorisierten Verkehr gesperrt, z.B. im Zuge der sog. Verkehrsberuhigung, Einrichtung von Spielstraße oder Kiezblocks?

Antwort zu 9:

Diese Frage betrifft Straßen im Nebennetz, für die ausschließlich die Bezirke zuständig sind, deren Auskünfte im Folgenden dargestellt sind.

Die Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick meldeten Fehlanzeige.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Insgesamt wurden in Friedrichshain-Kreuzberg seit 2016 4 Straßenabschnitte für den motorisierten Verkehr dauerhaft gesperrt (Stand Mai 2021). Zudem wird durch die Einrichtung von temporären Spielstraßen in den Sommertagen einmal pro Woche für ein paar Stunden auf insgesamt 8 Straßenzügen die Durchfahrt für den Kfz-Verkehr und Radverkehr gesperrt (Stand Mai 2021).“

Bezirksamt Mitte:

Friedrichstraße, zwischen Französische Straße bis Leipziger Straße, wurde für die Zeit des laufenden Projekts "autofreie Friedrichstraße" für den motorisierten Verkehr gesperrt.

„Große Hamburger Straße am 22.09.2020,

Freienwalder Straße am 22.09.2020,

Kattegatstraße am 10.06.2021,

Zechliner Straße am 17.06.2021.“

Bezirksamt Neukölln:

„2019: Böhmischer Platz, Verbindungsfahrbahnen zwischen Niemetzstraße und Schudomastraße

2019: Weigandufer zwischen Innstraße und Wildenbruchstraße

2020 und 2021: Temporäre Spielstraßen (nur Sonntag-Nachmittag) in folgenden Abschnitten der

a) Anzengruber Straße zwischen Donaustraße und Sonnenallee (in 2020 und 2021)

b) Hobrechtstraße zwischen Pflügerstraße und Sanderstraße (nur in 2020)

c) Straßenabschnitt zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz (nur in 2020)

d) Selkestraße - Schierkerplatz im Sackgassenbereich (nur in 2020)

e) Sanderstraße zwischen Hobrechtstraße und Friedelstraße (nur in 2021)“

Frage 10:

Wie viele Parkplätze sind dabei weggefallen?

Antwort zu 10:

Auskunft Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Ca. 80 Stellplätze.“

Auskunft Bezirksamt Mitte:

„Kattegatstraße am 10.06.2021 für 1 Tag, 24 Parkplätze fallen weg

Zechliner Straße am 17.06.2021 für 1 Tag, 16 Parkplätze fallen weg“

Auskunft Bezirksamt Neukölln:

„Dauerhafter Wegfall:

- a) Böhmischer Platz: ca. 18 Stellplätze
- b) Weigandufer: ca. 57 Stellplätze

Temporärer zeitlich begrenzter Wegfall (nur Sonntag am Nachmittag)  
im Zusammenhang mit temporären Spielstraßen

- a) Anzengruber Straße zwischen Donaustraße und Sonnenallee: ca. 45 Stellplätze
- b) Hobrechtstraße zwischen Pflügerstraße und Sanderstraße: ca. 21 Stellplätze
- c) Straßenabschnitt zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz: ca. 11 Stellplätze
- d) Selkestraße - Schierkerplatz im Sackgassenbereich: ca. 12 Stellplätze
- e) Sanderstraße zwischen Hobrechtstraße und Friedelstraße ca. 38 Stellplätze“

In der durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Rahmen eines Verkehrsversuchs für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrten Friedrichstraße zwischen der Leipziger Straße und der Französischen Straße ist die Möglichkeit weggefallen, Fahrzeuge an einigen Stellen am rechten Fahrbahnrand zu parken.

Frage 11:

Wie viele Behindertenparkplätze sind dabei weggefallen? Differenziert nach Personengebundenen und allgemeinen Behindertenparkplätze?

Antwort zu 11:

Es sind, auch nach Auskunft der Bezirke, keine Behindertenparkplätze weggefallen.

Frage 12:

Wie definiert der Senat die Erhöhung der Wohnqualität für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durch den Wegfall von wohnsitznahen Stellplätzen?

Antwort zu 12:

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind keine wohnsitznahen Stellplätze weggefallen. Die verkehrsberuhigenden Maßnahmen und die Förderung des Umweltverbunds wirken sich insgesamt positiv auf die Wohnqualität aus und eröffnen zudem Möglichkeiten für eine Nutzung zusätzlicher Mobilitätsangebote. Zudem verbessert sich die Verkehrssicherheit, wovon Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in besonderem Maße profitieren.

Frage 14:

Wie wird bei einer Sperrung durch Poller o.ä die effektive Zugänglichkeit für Sonderfahrtdienst, Inklusionstaxen oder auch Rettungsfahrzeuge gewährleistet?

Antwort zu 14:

Die Beantwortung dieser Frage fällt in die Zuständigkeit der Bezirksämter, die dazu wie folgt Auskunft gaben:

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die Poller sind durch Dreikantschlüssel herausnehmbar. Zukünftig sollen die Poller durch automatisch versenkbare Poller ersetzt werden. Sonderfahrzeuge können dann mittels Funkfernbedienung oder mittels Handyruf den Poller absenken lassen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick:

„Die Zugänglichkeit von durch Poller gesperrten Fahrbahnabschnitten für Sonderfahrdienste, Inklusionstaxen oder auch Rettungsfahrzeuge ist nicht eingeschränkt oder nur bedingt eingeschränkt (geringe Umwege).“

Die anderen Bezirke meldeten Fehlanzeige bzw. gaben keine Auskunft.

Frage 15:

Die Mehrzahl der genannten Maßnahmen (Busspuren, Pop up Radwege, Straßenumwidmungen) betreffen den Innenstadtbereich. Welche weiteren Maßnahmen plant der Senat, um die Verdrängung von Menschen mit Behinderung aus der Innenstadt an den Stadtrand noch effektiver zu gestalten?

Antwort zu 15:

Die zu den vorherigen Fragen getroffenen Antworten zeigen, dass die Belange von Menschen mit Behinderung besondere Berücksichtigung finden, sodass eine Verdrängung nicht erwartet wird.

Berlin, den 09.06.2021

In Vertretung  
Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz